

Liebesentzug als wirksame Waffe

Theatersommer in Knechtsteden

Unter dem Motto „Theater für den Frieden“ wurde die Rockoper „Lysistrata“ aufgeführt.

VON SABINE ULBRICH

Dormagen-Knechtsteden - Der Theatersommer in Knechtsteden wartete mit einer ungewöhnlichen Premiere auf. In Koproduktion des „Galerietheaters Zons“, des Vokalensembles „Da Capo“ und des Kunstvereins „Galeriewerkstatt Bayer Dormagen“ wurde „Lysistrata – Theater für den Frieden“, eine an Aristophanes' Werk angelehnte Musikkomödie von Friedrich Karl Waechter, aufgeführt. Nebenher informierte Amnesty International über seine Projekte, und die Ausstellung „Sichtwechsel“ einer Künstlerkooperation konnte im Bullenstall besichtigt werden.

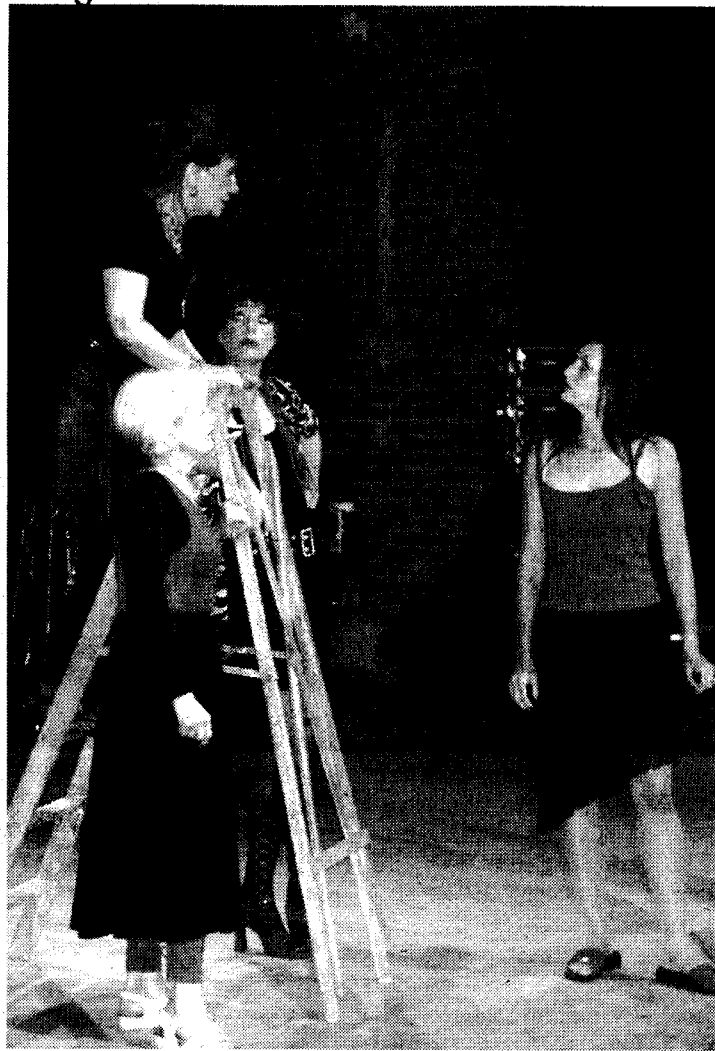
Die Athenerin Lysistrata hat einen Plan, wie man den seit 20 Jahren andauernden Krieg gegen Sparta beenden kann. Alle Frauen sollen sich ihren Männern so lange verweigern, wie der Krieg andauert. Auf einer Zusammenkunft hellenischer und spartanischer Frauen gelingt es ihr, alle zu begeistern. Sie besetzen die heilige Burg Athens, die Akropolis. Der Plan der Männer, das Weiberregiment auf der Burg zu

sprengen, scheitert an der ungewöhnlichen Kampfkunst der Frauen, die Krieger mit Körperflüssigkeiten abzuwehren. Nach anfänglichem Hohn und Spott beginnt bald auf beiden Seiten der Liebesentzug zu wirken. Kinesias, ein verletzter Krieger, bittet um Einlass, weil sein Kind nach der Mutter Myrrhine verlangt. Mit List gelingt es Myrrhine, Kinesias auf die Seite der Frauen zu ziehen und weitere Soldaten verweigern den Gehorsam. Schließlich kann der Ratsherr nur noch den Friedensabschluss des Senats verkünden.

Regisseur Hans Willi Schmidt gelang es, aus seinen Schauspielern das Beste herauszuholen. Besonders Ulrike Daege als Lysistrata und Alexandra Schulte als Myrrhine überzeugten in ihren Rollen als kämpferische Frauen, die trotz Zweifel ihre selbst aufer-

legte Keuschheit durchstehen und die Männerwelt so zum Frieden bewegen können. Aber nicht nur die Schauspieler, sondern auch die Sänger des Chores „Da Capo“ begeisterten mit der Musik von Kurt Böhm. Der musikalische Leiter Horst Herbertz sorgte mit seiner Band und den Solisten für die passende musikalische Untermalung, die den Handlungsstrang niemals durchschneidet, sondern sogar betonte.

Der Plan der Männer, das Weiberregiment auf der Burg zu sprengen, scheitert an der Kampfkunst der Frauen.



Das Galerietheater Zons und das Vokalensemble „Da Capo“ fesselten das Publikum mit „Lysistrata – Theater für den Frieden“. BILD: ULBRICH

Ungewöhnlich war das Bühnenbild: Die Galeriewerkstatt und das Theaterensemble arbeiteten mit kräftigen, aggressiven Farben und ungewöhnlichen Details. So wurde zum Beispiel ein gelber Müllcontainer zum „Liebesversteck“ zweckentfremdet.

Die deftige Komödie lockte zur Premiere knapp 200 Zuschauer in die Theaterscheune. Wer sich das ungewöhnliche Stück nicht entgehen lassen möchte, kann am Freitag, 6., Samstag, 7. und Sonntag, 8. September, jeweils um 20 Uhr eine Vorstellung besuchen.